



Bitte scannen

DER FRANKFURTER

HEIMATZEITUNG MIT HERZ

Samstag, 7. Oktober 2023 · Ausgabe 129

www.der-frankfurter.de

Auflage: 213.283 Exemplare

ePaper-Abo

Kostenlos!

Einfach QR-Code scannen und das ePaper-Abo anfordern oder direkt auf unserer Homepage: www.der-frankfurter.de das Abo mit Ihrer persönlichen E-Mail anmelden.



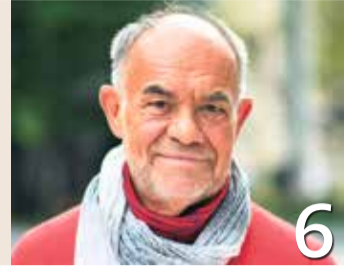
EHRUNGEN

Verein für krebskranke und chronisch kranke Kinder verlieh Silberne Auszeichnung in Darmstadt. Mehr dazu auf **Seite 5**.



#BEACTIVE

Resümee der Europäischen Woche des Sports. Das Interview mit Roland Frischkorn ist zu lesen auf **Seite 6**.



10 Jahre Skyline Plaza

Frankfurts Top-Shopping-Adresse feiert Geburtstag. Neue Konzepte in Vorbereitung

GALLUS (PM/BT) | Es ist nicht nur ein Einkaufszentrum. Das Skyline Plaza hat sich in den letzten 10 Jahren seinen Platz als Ort erkämpft, an dem man fast alle Bedarfslagen beantwortet bekommt. Olaf M. Kindt ist der Center Manager des Skyline Plaza. Er gestaltet die Welt des neuen Erlebens beim Einkauf durch immer überraschendere Ideen. Mit DER FRANKFURTER im Gespräch konnte er einen Rückblick geben. Das Skyline Plaza ist eine feste Adresse für viele Menschen. Es hat sich mit dem Dachgarten, dem Dachrestaurant ALEX, dem Fitnessanbieter David Loyd und einem Gastroangebot, dass kaum einen Wunsch offenlässt, eine außergewöhnliche Aufmerksamkeit erarbeitet. Pro Tag kommen durchschnittlich circa 27.000 Besucher ins Center. Die Kunden erfreuen sich an den urbanen, stylischen Erlebniswelten. Die Architektur lädt zum Bummeln und Verweilen ein. Sicher gehört zum Erfolgskonzept das großzügige Parkhaus mit 2.400 Stellplätzen und die Tatsache, dass im Umfeld mittlerweile über 150 große Unternehmen in den Hochhäusern residieren. Das Europaviertel wächst und der Bedarf des täglichen Lebens im Einzugsgebiet damit auch. Im Laufe der letzten Jahre ist der Anteil der Messebesucher und auch Touristen, die ins Skyline Plaza kommen, immer größer geworden. Eine positive Entwicklung ist, dass trotz Coronazeiten und Inflation die Umsätze im Center wieder das Spitzenniveau der Jahre davor erreicht haben. Und dass, obwohl sich der Einzelhandel zunehmend verändert. Textilgeschäfte sind rückläufig und dafür kommen neue Angebote ins Center. Die Tanzschule Movida ist so ein Beispiel für ein aktives Nutzungsangebot. Es entstehen gera-



v.l.n.r.: Staatssekretär Uwe Becker, Center Manager Olaf M. Kindt und Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Frankfurt Ansgar Roese. FOTOS: BT

Unternehmerinnen mit kreativen Ideen und Angeboten unter dem Namen „Female Arts Business,“ so Olaf Kindt. „Jüngste Neueröffnungen sind ein Herrenmoden-Ausstatter, eine Chocolaterie mit Kaffee und selbstgemachten

Kuchen und im November startet ein japanisches Grillrestaurant.“ Mit einem großen Eröffnungsempfang wurde die Jubiläumswoche des Skyline Plaza gestartet. Rund 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kunst, Sport und Soziales nahmen an dem Empfang teil. Center Manager Olaf M. Kindt begrüßte als Auftakt den Schülerchor des be-

nachbarten Goethe Gymnasiums, der mit 130 Schülern ein selbstkomponiertes „Happy Birthday“ schmetterte. Kindt betonte die intensive Reise des Skyline Plaza von der Eröffnung 2013 in einem unfertigen öden Areal zu einem urbanen lebendigen Stadtteil, in der das Skyline Plaza das Herz des neuen Quartiers bildet.

Der Staatssekretär der Hessischen Staatskanzlei berichtete von der ursprünglichen Entstehungsgeschichte des Centers - damals noch als Urban Entertainment Center geplant - und attestierte dem Center nun ein wichtige Versorgungs- und Entertainmentfunktion.

Der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Frankfurt, Ansgar Roese, sprach über die Transformation des Einzelhandels und lobte das Skyline Plaza als Wegbeschreiter neuer Ideen und Initiator von wichtigen Pop-up Konzepten. Das Jubiläumsprogramm läuft noch bis zum Samstag, 07.10.23. Neben täglichen Gewinnspielen an der LED-Geschenkewand mit Gewinnen über 50.000 € stehen noch besondere Events an: Die Club Kitchen aus dem Hause des World Club Dome als After Work Event am 06.10. von 18.00 – 22.00 Uhr sowie das Finale des Fashion Model-Contest am 07.10. um 18.00 Uhr.



Unsere Handzettel findest du ab sofort wieder hier innenliegend

oder Online:

netto-online.de

Netto
Marken-Discount

FRANKFURT TIPP „TO GO“

Ein Herzstück wird durch ein weiteres Teil zum Ganzen. Ein Symbol für das Geschenk des Lebens – die Organspende.

Schaut man sich die Anzahl der Organspender an, so ist Deutschland in Europa fast schon das Schlusslicht. Auch wenn es im letzten Jahr wieder mehr Organspenden gab, verzeichnet zum Beispiel Spanien rund vier Mal mehr Spenden, als wir dies hierzulande festzustellen. Die Ergebnisse sind bekannt: In Deutschland sind die Wartezeiten deutlich länger als in fast allen anderen Ländern Europas. Aber auch die Überlebenszeiten der transplantierten Organe sind hier kürzer als in Ländern, die nicht zum Eurotransplantverbund gehören. Das heißt: Hier warten die Patienten länger und wenn ihnen ein Organ übertragen wurde, profitieren sie davon kürzer. Organspende ist ein wichtiges Thema und obwohl die Zahl der Spenden im Jahr 2018 seit langem erstmals wieder zugenommen hat, gibt es immer noch zu wenig Organe, um den Gesamtbedarf zu decken.

Der Organspende Informationstag am 07.10 in der Fabriksporthalle Fechenheim soll hier helfen für schwierig zu beantwortende Fragen eine Antwort zu finden: Ist ein Hirntoter wirklich tot? Wird ein Patient, bei dem man einen Spenderausweis findet, optimal behandelt? Was ist überhaupt dieser mysteriöse Hirntod? Dr. Stefanie Minkley (Chirurgin) und Sören Melsea (DSO) geben Antworten und stehen für Fragen bereit. Wer sich an dem Tag einen Organspendeausweis zulegt, hat die Möglichkeit sich das OrganspendeTattoo vor Ort kostenfrei stechen zu lassen.

Ort: Fabriksporthalle Fechenheim, Wächtersbacherstrasse 80
Termin: Samstag 7. Oktober - Uhrzeit: 10:00 Uhr

EUROPA PARK
ERLEBNIS-RESORT

HAPPY BIRTHDAY SKYLINE PLAZA!

DER FRANKFURTER UND DER EUROPA-PARK GRATULIEREN ZUM JUBILÄUM

GEWINNEN SIE EINEN AUFENTHALT IM EUROPA-PARK CAMP RESORT

DER FRANKFURTER
HEIMATZEITUNG MIT HERZ

Telefon: 0137 622 9999

DER FRANKFURTER als ePaper schon am Freitag

Die Heimatzeitung mit Herz bietet neuen Service

(RED) | DER FRANKFURTER präsentiert einen neuen digitalen Leserservice. Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, unser kostenloses und papierloses ePaper-Abonnement zu nutzen – ganz unkompliziert und jederzeit problemlos kündbar. Unser brandneuer Leserservice ermöglicht es Ihnen, ab sofort jeden Freitagvormittag schon die aktuelle Ausgabe von DER FRANKFURTER kostenlos in Ihrem digitalen Postfach zu erhalten. Die Anmeldung ist denkbar einfach und sicher. Holen Sie sich Ihr Frankfurt direkt auf Ihr Handy und bleiben Sie stets über die neuesten Nachrichten und Angebote in Ihrer Lebensumgebung informiert. Mit diesem Schritt reagieren wir auf die Diskussionen rund um CO2-Emissionen und steigende Energiepreise. Sie erhalten zeitnahe Benachrichtigungen über unseren wöchentlichen E-Mail-Infoletter – und das völlig kostenfrei! Keine langfristige Bindung notwendig. Mit DER FRANKFURTER digital sind Sie 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche bestens informiert, sei es über das wöchentliche E-Paper oder durch regelmäßige Updates, die alles Wesentliche in Frankfurt und Ihrer Umgebung abdecken.

DER FRANKFURTER
HEIMATZEITUNG MIT HERZ

Kostenfrei schnell, digital

Mit unserem neuen kostenlosen E-Paper-Abonnement holen Sie sich Infos und Angebote aus der Region direkt auf Ihren PC, Tablet und Handy.

Hier gehts zur Anmeldung

www.der-frankfurter.de

IMPRESSUM

DER FRANKFURTER
HEIMATZEITUNG MIT HERZ

Büro: Bieberer Str. 137, 63179 Oberthausen
info@rheinmainverlag.de
www.rheinmainverlag.de

Redaktion: Beate Tomann
Charity Projekte: Bruno Seibert
redaktion@der-frankfurter.de

Verantwortlich: Normann Schneider

Alle unter der Büroanschrift des Verlages.

Gesamtauflage: 213.283

Erscheint am Wochenende in allen Stadtteilen von Frankfurt am Main. Innenstadt 1: Gallus, Gutleutviertel, Bahnhofsviertel, Altstadt – Innenstadt 2: Bockenheim, Westend-Süd, Westend-Nord – Innenstadt 3: Nordend-West, Nordend-Ost – Innenstadt 4: Ostend, Bornheim – 5 Süd: Flughafen, Sachsenhausen-Süd, Sachsenhausen-Nord, Oberrad, Nieder-rad – 6 West: Schwanheim, Griesheim, Nied, Sossenheim, Höchst, Unterliederbach, Zeilshaus, Sindlingen – 7 Mitte-West: Rödelsheim, Praunheim, Hausen – 8 Nordwest: Niederursel, Heddenheim – 9 Nord-Mitte: Eschersheim, Ginnheim, Dornbusch – 10 Nord-Ost: Eckenheim, Preungesheim, Berkersheim, Frankfurter Berg, Bonames – 11 Ost: Seckbach, Riedersheim, Fechenheim – 12 Kalbach-Riedberg – 13 Nieder-Erlenbach – 14 Harheim – 15 Nieder-Eschbach sowie 16 Bergen-Enkheim.

Herausgeber: Rhein Main Verlags GmbH
Bieberer Straße 137, 63179 Oberthausen
Tel.: 06102/86882 – 0

Geschäftsführung:
Bernd Maas, Angelika Hofferberth

Auflage im Gesamtverlag: 708.445

Layout, Satz und Druck/ Weiterverarbeitung:
Druck- und Pressehaus
Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen

Vertrieb: EGRO Direktwerbung GmbH
Oberthausen, Tel. 06104-4970-0

Anzeigen: Gesamtpreisliste Nr. 36,
gültig ab 1. Juli 2023

Vom Verlag gestellte Anzeigenentwürfe dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Redaktionsschluss: Dienstag, 11 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstag, 12 Uhr

Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Bei Gewinnspielen und Preisausschreibungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Zur Herstellung von DER FRANKFURTER wird Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbebotschaftsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

DER FRANKFURTER nicht bekommen?

Zustellhotline: Tel. 06104-4970-0
Mo. – Fr. 8.00 – 16.30 Uhr

Fränkisches Fachwerkhaus in der Hintergasse 10 im historischen Ortskern des Stadtteils.

FOTO: ARCCAN – EIGENES WERK, CC BY-SA 3.0

AUS DEN
STADT-
TEILEN



Frankfurt-Seckbach

Wo Familie, Geschichte und Natur zusammenkommen



Heimatomuseum Seckbach im ehemaligen Haus des Pedells.
FOTO: MARTIN-VOGEL – EIGENES WERK, CC BY-SA 3.0



Apfelweinlokal „Zum Rad“



Seit dem 1. Juli 1900 gehört Seckbach zu Frankfurt am Main, und diese Partnerschaft hat beiden Seiten Vorteile gebracht. Die Infrastruktur von Seckbach wuchs, und schon 1905 verband die erste Straßenbahn Frankfurt und Seckbach. Dieser Stadtteil bietet Frankfurtern viele Parks und viel Grün. Äpfel sind hier besonders bekannt, aber auch Kulturzentren wie die Batschkapp und das Apfelweinlokal „Zum Rad“ sind überregional beliebt. Seckbach zeigt Kontraste: von charmanten Fachwerkhäusern bis zu modernen Bauten. Es ist ein großartiges Ausflugsziel für die Familie.

Huthpark

Der Huthpark erstreckt sich über eine Fläche von 18,65 Hektar zwischen Seckbach und Festenburg (Preungesheim) und zeichnet sich durch großzügige Wiesenflächen mit alten Bäumen und Baumgruppen aus. Dieser Park, der im Jahr 1912 eröffnet wurde, wurde zwischen 1910 und 1912 von Gartenbaudirektor Carl Heicke und Gartenarchitekt Bernhard Rosenthal gestaltet. Unter der Leitung des späteren Gartenbaudirektors Max Bromme wurde er in einen öffentlichen Park mit Kleingärten, Sporteinrichtungen und Spielplätzen verwandelt. Der Huthpark, gelegen auf den Hängen des Berger Rückens, bewahrt sein ursprüngliches Gelände. Ernst May hinterließ ebenfalls seine Spuren im Park im Rahmen des „Neues

Frankfurt“-Programms, was zur Errichtung eines Pavillons im Stil der Frühen Moderne führte, der anfangs als Schutzraum diente. Nach Jahren der Vernachlässigung wurde der Pavillon schließlich restauriert und in ein Café umgewandelt, das seit Mai 2012 einen zaubernden Ort für Kaffeegenuss bietet. Der Huthpark verknüpft auf harmonische Weise natürliche Schönheit mit historischer Architektur und ist somit der ideale Ort zur Entspannung und Freizeitgestaltung.

Der Lohrberg

Der Lohrberg zählt zu den schönsten Aussichtspunkten in Frankfurt. Als Frankfurts Hausberg ist er der letzte verbliebene Weinberg in der Stadt. Besucher erreichen den Lohrberg auf verschiedenen, zwar steilen, aber reizvollen Wanderwegen. Wer möchte, kann auch bequem mit dem Auto anreisen, da ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen. Oben angekommen erwartet Sie eine idyllische Rotunde und ein Kinderspielplatz, eine Sonnenliegewiese sowie ein erfrischendes Wasserspielbecken. Ein ganz besonderes Highlight ist das alljährliche Lohrbergfest, ein Bergsportevent speziell für Kinder und Jugendliche. Seit 1951 treten Frankfurts Turn- und Sportvereine hier in Wettbewerben. Die Teilnahme am Fest ist exklusiv Vereinsmitgliedern im Turngau Frankfurt vorbehalten.

Naturschätze des Quellenwanderwegs

Der Quellenwanderweg ist eine der beliebtesten Wanderrouten in Frankfurt und erstreckt sich über sechs Kilometer. Er beginnt in Seckbach und führt über den malerischen Frankfurter Berg. Dieser Weg ist Teil des städtischen Grüngürtels und birgt neunzehn verschiedene Quellen, einige von ihnen sind kunstvoll ummauert. Entlang des Pfads finden sich informative Tafeln, die Wissenswerte über diese Quellen vermitteln. Die gesamte Strecke lässt sich in nur drei Stunden erkunden. Ihre Wanderung beginnt an der „Alteborn“-Quelle in der Atzelbergstraße und führt Sie auf eine Reise durch den historischen Kern von Seckbach und über den Berger Rücken, während Sie den Quellenlauf verfolgen. Tauchen Sie ein in die natürliche Schönheit Frankfurts auf dem Quellenwanderweg.

Heimatomuseum

Das Heimatmuseum Seckbach ist ein Museum in Frankfurt am Main, das in Kooperation mit dem Institut für Stadtgeschichte der Stadt Frankfurt am Main im Stadtteil Seckbach etabliert wurde. Dieses Haus, das am 24. Januar 2004 eröffnet wurde, wird vom Kultur- und Geschichtsverein 1954 Frankfurt a.M.-Seckbach e.V. betrieben. Es befindet sich im ehemaligen Pe-

dellhaus der Neuen Schule, einem Fachwerkgebäude auf dem Schulgelände, das zur Wilhelmshöher Straße hin ausgerichtet ist. Gegenüber befinden sich die Marienkirche und das historische Lutherische Schulhaus. Der Verein erhält regelmäßig Unterlagen aus dem Nachlass Seckbacher Bürger, die Fotografien, Tagebuchaufzeichnungen, Zeichnungen, Gemälde, Dokumente und sogar einzigartige historische Gemarkungspläne zur historischen Entwicklung des Ortes oder Stadtteils enthalten. Das Heimatmuseum Seckbach ist ein faszinierendes Fenster in die Geschichte von Frankfurt.

Musikclub Batschkapp

Die Batschkapp ist ein Rockclub mit einer tiefen Hingabe zur alternativen Musik. Seit 2013 befindet sie sich im Stadtteil Seckbach, zu-

vor war sie in einer deutlich kleineren Location in Eschersheim beheimatet. Mit dem Umzug bietet der Club Platz für bis zu 1.500 Musikbegeisterte bei Konzerten. Regelmäßige Veranstaltungen umfassen Konzerte, Clubnächte und Bandwettbewerbe. Die Batschkapp hat jedoch auch ihre Türen für verschiedene Musikgenres geöffnet. Im August 1994 fand die erste zweitägige Techno-party „Tunnel of Love“ statt, bei der bekannte Persönlichkeiten wie Sven Väth als DJs auftraten. Die Batschkapp ist nicht nur ein Veranstaltungsort; sie ist ein musikalisches Erlebnis, in dem alternative Klänge florieren und vielfältige Beats auf ein stetig wachsendes Publikum treffen.

Tradition und Genuss seit 1806

Das Apfelweinlokal „Zum Rad“ im Herzen von Seckbach besteht bereits seit 1806 und ist stolz das älteste Apfelweinlokal mit eigener Kelterei in Frankfurt zu sein. Hier erwarten Sie saisonal abgestimmte Gerichte, zubereitet mit frischen regionalen Produkten. Das Lokal bietet zahlreiche Sitzplätze sowohl drinnen als auch im großzügigen Außenbereich. Während der Sommermonate können Sie Ihren „Ebbelwoi“ im weitläufigen Innenhof genießen, perfekt für geselliges Beisammensein. Doch auch in der Kälte erwartet Sie stets ein gemütlicher Platz. Der rustikale Charme des Lokals eignet sich hervorragend für Geburtstage, Kongresse, Firmenevents, Hochzeiten oder Familienfeiern. Tauchen Sie ein in die Tradition und den Genuss von „Zum Rad“!



Ist Ihr Corona-Impfschutz noch aktuell?

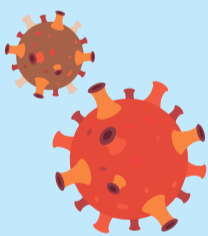
Jetzt über die Auffrischimpfung
informieren.

Und auch den
Gripeschutz
nicht vergessen.

Bild: Maskot via Getty Images

Kalte Jahreszeit ist Virenzeit

Manche Viren können sich in dieser Zeit besser verbreiten. Und wir halten uns wieder vermehrt in Innenräumen auf. Nach Möglichkeit sollte die Corona-Auffrischimpfung daher, ähnlich wie die Gripeschutzimpfung, im Herbst erfolgen.

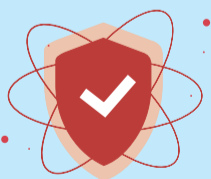


Zwei Impfungen an einem Termin

Ist für Sie die Corona-Auffrischimpfung und die jährliche Gripeschutzimpfung empfohlen, so können Sie sich an einem Termin gegen beides impfen lassen.

Warum impfen?

Durch einen aktuellen Impfschutz wird das Risiko einer schweren Erkrankung deutlich vermindert. Der Corona-Impfschutz gegen eine schwere Erkrankung ist in den ersten Monaten nach der Impfung am höchsten und nimmt mit der Zeit ab. Daher wird bestimmten Personengruppen eine Auffrischimpfung – in der Regel mit einem Mindestabstand von 12 Monaten zur letzten Impfung oder Infektion – empfohlen.



Impfempfehlung: COVID-19-Auffrischimpfung

Die Ständige Impfkommission empfiehlt für folgende Personengruppen eine Corona-Auffrischimpfung:



Personen ab 60 Jahren



Personen ab 6 Monaten mit erhöhtem Risiko aufgrund von Grunderkrankungen



Familienangehörige, enge Kontaktpersonen von Personen mit hohem Risiko



Bewohnerinnen und Bewohner in Einrichtungen der Pflege



Medizinisches und pflegendes Personal mit direktem Patientenkontakt



Mehr Informationen

Auch wenn Sie nicht zu den genannten Risikogruppen gehören, kann eine Impfung sinnvoll sein. Informieren Sie sich jetzt in Ihrer Hausarztpraxis oder Apotheke.



Die innere Einheit Deutschlands

Schriftstellerin Juli Zeh und Autor Dirk Oschmann diskutieren am 3. Oktober in der Paulskirche

BOCKENHEIM (PM) | IAm Tag der Deutschen Einheit lud die Stadt Frankfurt am Main Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste aus Politik und Gesellschaft zur Feierstunde in die Paulskirche ein. Zum Thema „Wie geht es weiter mit unserer Demokratie?“ diskutierten – moderiert von Cécile Schortmann – die Schriftstellerin und Juristin Juli Zeh und der Autor und Literaturwissenschaftler Dirk Oschmann. Zeh gehört seit vielen Jahren zu den kritischen Beobachterinnen der deutschen Politik und Gesellschaft. Sie ist zugleich ehrenamtliche Richterin am Verfassungsgerichtshof des Landes Brandenburg.

Literaturwissenschaftler Oschmann machte sich mit seinem Buch „Der Osten: eine westdeutsche Erfindung“ zuletzt öffentlich Gedanken über das Verhältnis von West- und Ostdeutschland und fordert ein kritisches Nachdenken über dieses ein.

Die Ehrengäste in der Paulskirche (vlnr): Hessens Finanzminister Michael Boddenberg, Cécile Schortmann, Juli Zeh, Oberbürgermeister Mike Josef und Dirk Oschmann.

COPYRIGHT: STADT FRANKFURT AM MAIN, FOTO: HOLGER MENZEL

In seiner Rede machte Oberbürgermeister Mike Josef deutlich, dass die Einheit Deutschlands ein Geschenk und auch eine Aufforderung dazu ist, Demokratie mitzugestalten: „Jede und jeder ist angesprochen, niemand soll sich ausgeschlossen fühlen.“ Josef stellte zudem die Frage, wie diejenigen zurückzugewinnen sind, „die sich innerlich von der Demokratie abgewandt haben.“ Das Stadtoberhaupt forderte in der Paulskirche, der „Wiege der deutschen Demokratie“, dazu auf, Menschen, „die andere Biographien, andere Wünsche und Vorstellungen haben, zuzuhören und mit ihnen zu sprechen.“

Nur so ließen sich auf Fragen Antworten finden. Oberbürgermeister Josef ging auch auf die zukünftige Rolle der Paulskirche ein. Zu dieser soll nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zukünftig ein Demokratiezentrum gehören, wobei dessen Standort noch offen ist. Er sagte: „Mein Wunsch ist es, dass gerade in der Paulskirche künftig noch stärker unter Beteiligung möglichst vieler darüber gesprochen, ja gestritten wird, in welche Richtung unser vereintes Deutschland, unsere Demokratie und unser soziales und politisches Leben sich entwickeln soll.“ Hier seien alle zum Mitmachen eingeladen.



Frankfurt knüpft ein queeres Netzwerk

LSBTIQ-Expertinnen und Experten aus ganz Deutschland trafen sich zum Austausch in Frankfurt

INNENSTADT (PM) | 25 kommunale Fachstellen aus ganz Deutschland sind in dieser Woche auf Einladung der Stadt erstmals in Frankfurt zum LSBTIQ-Bundesnetzwerktreffen zusammengekommen. Ausrichter des dreitägigen Treffens im stadtraumfrankfurt war die Koordinierungsstelle für LSBTIQ-Themen im Amt für multikulturelle Angelegenheiten. Mit dabei waren auch Frankfurter LSBTIQ-Vereine, Einrichtungen und queere Initiativen, die ihre Projekte und Programme vorstellten. Unter anderem Programme zum „Queering“ von Kulturbetrieben, die Archivarbeit queerer Frankfurter Bewegungsgeschichte oder neu entwickelte Beratungs- und Unterstützungsangebote für queere Jugendliche.

Die Stabsstelle Antidiskriminierung stellte den LSBTIQ-Koordinierungskreis vor, der nach queerfeindlichen Angriffen im Sommer 2022 von Bürgermeisterin und Diversitätsdezernentin Nargess Eskandari-Grünberg und dem Polizeipräsidenten Stefan Müller initiiert worden war. Der bevorstehende Start des „Frankfurter Aktionsplans: Schutz, Akzeptanz und Vielfalt“ war ein weiteres Thema, ebenso der Pride Month und die „Aktionsstage Vielfalt ohne Gewalt“, die in diesem Jahr erstmals in Frankfurt stattfanden.

„Um Homo-, Trans*- und Queerfeindlichkeit aktiv und nachhaltig zu bekämpfen,

brauchen wir als Stadt starke Netzwerke und den Austausch mit anderen Kommunen. Ein solches ist das Bundesnetzwerk. Deshalb freue ich mich sehr, dass Frankfurt in diesem Jahr das Bundesnetzwerktreffen ausgerichtet. Hier lernen die Städte von- und miteinander und tauschen sich darüber aus, wie queere Themen und Bedarfe im städtischen Verwaltungs-

handeln mitbedacht werden können. Eine queerfreundliche und diskriminierungsfreie Stadtverwaltung ist eine meiner zentralen diversitätspolitischen Zielsetzungen“, sagte Eskandari-Grünberg bei der Eröffnung. Seit 2015 findet das Bundesnetzwerktreffen jährlich in unterschiedlichen Städten statt. 2024 begrüßt Stuttgart das Bundesnetzwerk.

salelocal.de

Partner des

WERDEN SIE DIGITAL SICHTBARER



www.salelocal.de

Gewinner von „Raum für deinen Traum“ Popup-Stores

Eine Kooperation von: **DER FRANKFURTER_** und **SKYLINE PLAZA SHOPPING**

MOVIDA

Skyline Plaza

Lerne zu tanzen von Montags-Freitags, bis die Füße glühen

Movida Member

99€/monat

Deine erste Karte bekommst du rabattiert

10er Karte

129 €

statt 155 € und ohne Vertragsbindung
3 Monate gültig

www.bachata-frankfurt.de

Movida

Horst Lichter setzt auf die Grippeimpfung

„Ich habe unterschätzt, wie schnell man sich ansteckt“

(djd-p). Horst Lichter geht es wie vielen seiner Altersgenossen: Der TV-Moderator steht mit 61 Jahren mitten im Leben und achtet auf seine Gesundheit. Wenn im Herbst das Risiko steigt, sich mit der Grippe anzustecken, setzt er auf den Schutz durch eine Impfung. Die Ständige Impfkommission (STIKO) rät Menschen ab 60 Jahren, sich jährlich gegen Grippe impfen zu lassen, da sie ein höheres Risiko für einen schweren Verlauf der Erkrankung haben.

Die Grippeimpfung ist fest eingeplant

Im vergangenen Herbst musste Lichter erstmals einen TV-Dreh absagen, so heftig war er an Grippe erkrankt. „Ich habe unterschätzt, wie schnell man sich ansteckt“, so der Mann mit dem markanten Schnauzbart. „Auf-

grund einer Corona-Erkrankung hatte ich die Grippeimpfung verpasst und die Grippe hat mich wirklich unerwartet erwischt. Für dieses Jahr habe ich deshalb die Impfung schon fest eingeplant.“ Idealerweise lässt man sich zwischen Oktober und Mitte Dezember gegen Grippe impfen, doch auch jede spätere Impfung in der Saison ist wichtig und sinnvoll.

Horst Lichter persönlich treffen

Während der NoFlu-enza Tour engagiert sich Horst Lichter für die Grippeimpfung und kommt im Oktober nach Köln, Berlin und Augsburg. In der NoFlu-enza Lounge können Besucherinnen und Besucher



mehr über das unsichtbare Risiko der Grippeviren erfahren und sich Tipps holen, wie sie sich am besten vor einer Ansteckung schützen können. Wer möchte, tauscht sich vor Ort mit dem TV-Star über seine Erfahrungen aus. Weitere Informationen gibt es in der Lokalpresse oder unter www.nofluenza-tour.de. Beratung rund um die Grippeimpfung in der Arztpraxis oder Apotheke.

Die Termine der NoFlu-enza Tour:
Köln: 10. / 11. Oktober
Berlin: 19. / 20. Oktober
Augsburg: 30. / 31. Oktober
*An diesem Tag wird Horst Lichter vor Ort sein.

MAT-DE-2304140-1.0-09/2023

MARKTPLATZ

MARKT

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen, ☎ 03944 - 36160, www.wm-aw.de Fa.

Suche antike Möbel, Gemälde, Uhren, Silber, Militaria, Bücher, Krüge, Fotoapparate, ☎ 06108-9154213

1A Trapezbleche auf Maß direkt v. Hersteller. 5% online Rabatt + Lieferung bundesweit ☎ 03685/40914-0 www.dachbleche24-shop.de

Kribbeln, Brennen, taube Füße? Kostenfreier Beratungstag zum Thema Polynuropathie am Dienstag, dem 17.10.2023. Bitte vereinbaren Sie noch heute Ihren persönlichen Beratungstermin. Apotheke am Henninger Turm, Apothekerin B. Oftring, Hainer Weg 64, 66, 66a, 60599 Ffm ☎ 069-30 06 42 01

BEILAGEN-HINWEIS



Beachten Sie folgende Beilagen in der Gesamtausgabe oder in Teilbelegungen von

DER FRANKFURTER:

120 km Draht und Gitter
1900 Türen und Tore am Lager

DRAHT WEISSBÄCKER

ZÄUNE · GITTER · TORE
Draht-Weissbäcker KG
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg
Tel. (06071) 98810
Fax (06071) 5161

www.draht-weissbaecker.de
E-Mail: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune
- Schiebetore · Drehkreuze
- Schranken · Türen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Tore
- Mobile Bauzäune · Alu-Zäune
- sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Gabionen
- auch Montagen
- auch Privatverkauf

Silberne Ehrennadel des Vereines für krebskranke und chronisch kranke Kinder

Bernd Maas und Christian Wetter auf Netzwerktreffen der Wiest Charity Golf Tour geehrt

DARMSTADT (BT) | Im Volkswagen-Zentrum der Wiest Group in Darmstadt fand im Rahmen des Netzwerktreffens der Wiest Charity Golf Tour eine besondere Ehrung statt. Schon mit dem Beginn der Charity Golf Tour wurden alle gesammelten Spenden dem Verein für krebskranke und chronisch kranke Kinder Darmstadt gewidmet. Gerade der persönliche Kontakt zu den Trägern des Vereins hatte überzeugt. Im Rahmen des Engagements für die betroffenen Kinder, Geschwisterkinder und Eltern werden psychosoziale, familientherapeutische und organisatorische Hilfe angeboten. Der Verein nutzte den Ausklang der diesjährigen Golf Tour, um zwei Förderer des Vereins besonders zu ehren. Mit Bernd Maas (Geschäftsführer der EGRO-Mediengruppe) sowie Christian Wetter (Geschäftsführer 7BLIX) wurden zwei besonders engagierte Menschen mit der silbernen Ehrennadel des Vereines ausgezeichnet, die – trotz ihrer anspruchsvollen Berufe – seit Jahren viel Kraft aufbringen, sich für Kinder einzusetzen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Beide Unternehmer konnten so mit ihren Partnern im Laufe der vergangenen Jahre jeweils über 100.000 Euro für den VKKD sammeln, die ausschließlich Projekten schwerkranker Kinder und deren Familien zugutekommen. Bernd Maas ist mit dem Verein schon

über 20 Jahre verbunden und gehört zum aktuellen Vereinsvorstand. Besonders die Weihnachtsaktionen in seinen Zeitungen waren hervorragende Spenden-Generatoren, die er immer verdoppeln konnte. Christian Wetter legte die Grundlagen für die Wiest Charity Golf Tour, die sich mittlerweile zu einem gestandenen Netzwerk von über 30 Sponsoren entwickelt hat. Die silbernen Nadeln steckte der VKKD Vorsitzende Dr. med. Predrag Matic den beiden Machern an. Als Gastgeber begrüßte Tobias Haas, Marketingleiter der Wiest Group mit dem Leiter der Großkundenabteilung Andre Jelinski die über hundert Teilnehmer der Veranstaltung. Der kurzweilige Abend wurde von Erik Mölbert – Geschäftsführer der Erlebnis-kreature Eventmarketing GmbH – moderiert, der zudem kurzfristig auf Bitten des VKKD als Laudator für zwei Ehrungen eingesprungen war. Die Wiest Charity Golf Tour feiert im kommenden Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Was im Jahre 2015 mit drei Unternehmen begann, hat sich mittlerweile zu einem Partnernetzwerk aus der Region gemauert, die mittlerweile eine jährliche Spendensumme von über 15.000 € im Rahmen ihrer Golf-Turnierserie generieren. Weitere Informationen finden Sie unter: www.wcgstour.de



2 x über 100.000 € konnten als Spende über die letzten 10 Jahre generiert werden. Dafür wurden Christian Wetter 2.v.l. und Bernd Maas (r.) von Dr. med. Predrag Matic (m.) ausgezeichnet.



Über hundert Gäste wohnten der besonderen Ehrung durch den VKKD bei.

REISETIPPS

Anzeige

Tauchen in Österreichs größtem Binnensee – Der Attersee lockt Tauchbegeisterte mit einer Vielzahl reizvoller Tauchplätze

(epr) Die ausgezeichnete Wasserqualität und eine intakte Natur machen den Attersee zu einem attraktiven Tauchrevier. Prähistorische Pfahlbauten, Schiffswracks, ein imposanter Unterwasserwald und mehrere Autowracks bieten sehr vielseitige und abwechslungsreiche Tauchziele. Je nach eigenem Können oder Erfahrung umfasst das Tauchrevier für Anfänger als auch geübte Taucher Exkursionen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. Für Kinder gibt es Schnuppertauchgänge. Im Winter hat der Attersee einen ganz besonderen Reiz für Taucher, wenn das Wasser besonders klar ist und Sichtweiten bis zu 30 Meter üblich sind. Mehrere Tauchbasen entlang des Sees stellen zu jeder Jahreszeit Ausrüstung bereit und ermöglichen begleitete Tauchgänge. Kulturelle Höhepunkte, sportliche Aktivitäten, Wellness und ein umfassendes kulinarisches Angebot inmitten der landschaftlichen Schönheit des Salzkammerguts machen die Region zu einem beliebten Urlaubsziel. Mehr unter www.reiseplaza.de/attersee

Naturnaher Mountainbike-Fahrspaß – Der top gepflegte TrailGround Brilon bietet rasante Action für die ganze Familie

(epr) Knackigen Fahrspaß für Mountainbiker garantiert der kostenlos nutzbare TrailGround Brilon. Direkt am Briloner Ortsrand starten die drei Singletail-Runden, die zwischen sieben



Der TrailGround Brilon punktet mit schönen Naturerlebnissen zwischen schattigen Wäldern und tollen Gipfel-Aussichten auf das Sauerland.

Foto: epr/Tourismus Brilon Olsberg/Dennis Stratmann

und 17 Kilometer lang und sowohl für Anfänger als auch Profis geeignet sind. Wer einfach mal reinschnuppern möchte in die Welt der Anstiege und Abfahrten, ist auf der Bilstein-Runde und dem Gipfel-Trail prima aufgehoben. Ambitionierte Mountainbiker wagen sich an die Drei-Berge-Runde, die längste Strecke, die über alle Trails im TrailGround führt. Cool: Auf den schmalen Singletail-Abschnitten aller drei Strecken finden sich nicht nur viele natürliche Hindernisse wie Baumwurzeln und Bodenwellen, sondern auch angelegte Hindernisse wie Kurven und sogenannte Kicker, also kleine Stufen, die es zu überrollen oder zu umfahren gilt. Weitere Infos gibt es unter www.reiseplaza.de/brilon-olsberg

Auf den Spuren des Weidener Rotlicht-Königs – Heute idyllisch, war die Stadt in der Oberpfalz einst Schauplatz zahlreicher Verbrechen, denen True Crime Fans bei Führungen auf die Spur gehen können

(epr) Idyllische Plätze, schmale Gassen, bunte Giebelhäuser prägen das Stadtbild von Weiden i.d. Oberpfalz. Wer käme da auf die Idee, dass der Ort einst Schauplatz zahlreicher Verbrechen war? Eines, das nie aufgeklärt wurde, ist der mysteriöse Tod von Walter Klankermeier im Jahr 1982, der wegen der heißen Sex-Shows in seinen Nachtclubs bereits zu Lebzeiten bundesweit für Schlagzeilen sorgte. Zwei Monate nach seinem plötzlichen Verschwinden fand man seine Leiche in einem abgelegenen Waldstück. Hingerichtet mit einem einzigen Schuss ins Herz. Hintergründe und weitere Details erfahren Besucher bei den Führungen – oder als Gast des Spiels „Pfui! Die Klankermeier-Saga“ des Landestheaters Oberpfalz. Noch mehr True Crime gibt es bei der Verbrechenstadtführung: Viele Täter aus Weiden haben Bekanntschaft mit dem hiesigen Gefängnis und dem Gericht gemacht, das sich im Waldassener Kasten befand. Bis in die 1930er-Jahre wurden dort Todesurteile gefällt und vollzogen. Mehr Infos unter www.reiseplaza.de/stadt-weiden



Foto: epr/Tourist-Information Stadt Weiden i.d.Opl./Thomas Kujat

Ohne Auto in den Urlaub – Zu Fuß, mit dem Rad oder per Bus und Bahn das wunderschöne Kärnten erleben

(epr) Steigende Spritpreise, Stau und ewiges Parkplatzsuchen: Im Alltag bedeutet Autofahren für viele Menschen Stress, von dem man besonders im Urlaub abschalten möchte. Blöd nur, wenn dieser schon mit einer schier endlosen Kette an Bremslichtern und mehreren Kilometern Stop-

and-go beginnt. Entspannter gestaltet sich eine Anreise mit der Bahn. Autofrei in den Urlaub reisen kann man z.B. problemlos in den Süden Österreichs, denn in Kärnten profitieren Anreisende von einem Abhol-Service vom Bahnhof zur Unterkunft. Dort liegen auch schon exklusive Gästekarten bereit, die den ganzen Urlaub das Ticket für Bahn und teilweise Bus ersetzen. Nun geht es ganz bequem ohne Parkplatzsuche zu einem der kristallklaren, trinkwasserreinen und teils türkisfarbenen Kärntner Badeseen, auf Wandertour zu den höchsten Gipfeln Österreichs, wo einen malerische Alpe-Adria-Panorama zum Innehalten erwarten oder in kulinarischer Vorfreude ins Restaurant oder Café im nächsten Ort. Mehr unter www.reiseplaza.de/kaernten



Foto: epr/Kärnten Werbung

Auf Jung und Alt warten aufregende Wattwanderungen durch den faszinierenden Lebensraum Wattenmeer, der als Weltnaturerbe mit einer unfassbaren Tiervielfalt aufwarten kann.

(epr) Steigende Spritpreise, Stau und ewiges Parkplatzsuchen: Im Alltag bedeutet Autofahren für viele Menschen Stress, von dem man besonders im Urlaub abschalten möchte. Blöd nur, wenn dieser schon mit einer schier endlosen Kette an Bremslichtern und mehreren Kilometern Stop-

and-go beginnt. Entspannter gestaltet sich eine Anreise mit der Bahn. Autofrei in den Urlaub reisen kann man z.B. problemlos in den Süden Österreichs, denn in Kärnten profitieren Anreisende von einem Abhol-Service vom Bahnhof zur Unterkunft. Dort liegen auch schon exklusive Gästekarten bereit, die den ganzen Urlaub das Ticket für Bahn und teilweise Bus ersetzen. Nun geht es ganz bequem ohne Parkplatzsuche zu einem der kristallklaren, trinkwasserreinen und teils türkisfarbenen Kärntner Badeseen, auf Wandertour zu den höchsten Gipfeln Österreichs, wo einen malerische Alpe-Adria-Panorama zum Innehalten erwarten oder in kulinarischer Vorfreude ins Restaurant oder Café im nächsten Ort. Mehr unter www.reiseplaza.de/kaernten

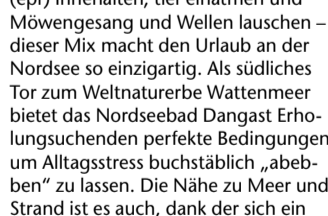


Foto: epr/Nordseebad Dangast

Hier gibt's Watt satt – Dangast lockt Wasserratten und Kulturfans gleichermaßen an die Nordsee

(epr) Innehalten, tief einatmen und Möwengesang und Wellen lauschen – dieser Mix macht den Urlaub an der Nordsee so einzigartig. Als südliches Tor zum Weltnaturerbe Wattenmeer bietet das Nordseebad Dangast Erholungssuchenden perfekte Bedingungen, um Alltagsstress buchstäblich „abebben“ zu lassen. Die Nähe zu Meer und Strand ist es auch, dank der sich ein Aufenthalt hier so vielseitig gestalten lässt. Die Faszination des Nationalparks zieht Jung wie Alt gleichermaßen in den Bann. Bei Ebbe barfuß durch den Schlick stapfen und den Artenreichtum aufspüren: Erfahrene Guides laden dazu ein, den Lebensraum Wattenmeer hautnah zu erleben. Neben Strand- und Buddelspaß sollten unbedingt auch ein Besuch im DanGastQuellbad sowie eine Tour mit dem Ausflugschiff Jantje auf keiner Urlaubsliste fehlen. Ob Galerien, das Künstlerhaus Franz Radziwill oder Kunstwerke aus Stein und Metall, in Dangast warten auch vielfältige Orte kultureller Begegnung. Und die Dangaster Gastronomie lockt hungrige Besucher mit frischesten typisch friesischen Angeboten. Watt'n Urlaub! Mehr Infos unter www.reiseplaza.de/dangast

Ausgezeichnet unterwegs – Die Region Edersee begeistert Aktivurlauber als „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“

(epr) Wandern begeistert mit Nähe zur Natur, Bewegung für Körper und Geist und sozialem Miteinander, weshalb immer mehr Urlauber die Wanderschuhe schnürten. Eine großartige Auswahl bietet die Region Edersee mit dem Siegel „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ – zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Groß und Klein präsentiert sich der Naturpark als Wander-Paradies. Urige Buchenwälder, glasklare Flüsse, bizarre Felsen säumen 16 Qualitätstouren sowie zwei mehrtägige Qualitätswanderwege. Auf dem Lichtenfelser Panoramaweg etwa wartet neben einer tollen Aussicht auf malerische Bachtäler und sanfte Hügel auch eine Übernachtung im Zelt mit Blick in die Sterne. Ursprünglich wird es auf dem 66 km langen Urwaldsteig, der durch die Wald- und Wasserlandschaft des Edersees führt. Familien hingegen begeben sich auf Eddies Edersee Erlebnis tour auf ein interaktives Abenteuer. Mehr zur herrlichen „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“, den Touren, Übernachtungs- und Freizeitangeboten unter www.reiseplaza.de/waldecker-land

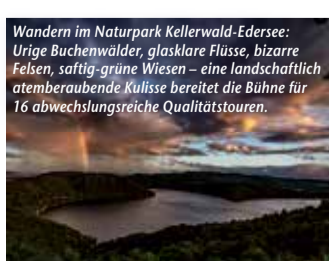


Foto: epr/Heinrich Kowalski/Touristik Service Waldeckerland GmbH

Umgeben von einer tollen Alpenkulisse bietet der Attersee im oberösterreichischen Salzkammergut eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten.



Foto: epr/Attersee-Attergau/Moritz-Ablinger

Die Stadt als Stadion – Rückblick und Ausblick auf die Europäische Woche des Sports

Sechs Fragen an Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreis Frankfurt e.V.

FRANKFURTRHEINMAIN(PM) Die „Europäische Woche des Sports“ ist eine Kampagne der Europäischen Kommission mit dem Ziel, die Menschen in Europa für einen aktiveren Lebensstil zu gewinnen. Sie hat auch dieses Jahr vom 23. bis 30. September unter dem Motto #BeActive stattgefunden und viele Teilnehmer mobilisiert. Der Sportkreis Frankfurt e.V. hat die Federführung in der Metropolregion FrankfurtRheinMain und wird von einem großen Netzwerk an Partnern unterstützt, Vereinen ebenso wie Unternehmen oder Schulen. Über 250 Events wurden angeboten. Im Gespräch blickt Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt, zurück und schaut auch voraus auf das große Sportjahr 2024, unter anderem mit der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland.

Der Sportszene ist es in Frankfurt besonders gut gelungen, Aufbruchstimmung und Zuversicht nach der Corona-Pandemie zu verbreiten, der Sportkreis vertritt inzwischen rund 300.000 Mitgliedschaften in 415 Vereinen. Was macht aus Deiner Sicht die Sport- und Bewegungsszene der Metropolregion FrankfurtRheinMain aus?

Zunächst: Ich nehme ein gutes Gefühl dieser Europäischen Woche des Sports mit. Was sehr positiv angekommen ist, habe ich am vorletzten Tag gesehen beim „Tore schießen gegen die Eintracht-Torfrau Cara Bösl“ – dazu waren alle Teilnehmerinnen beim Frauen- und Mädchen-Schnuppertag beim FSV 1910 Bergen e.V. eingeladen. Solche Kooperationen direkt mit Vereinen haben einen hohen Mehrwert. Das ist ein Baustein, den wir beim nächsten Mal noch effektiver gestalten werden. Unsere Sport- und Bewegungsszene ist bunt und vielfältig, und insbesondere der Sportkreis Frankfurt als größter Sportkreis im Landessportbund Hessen ist offen für Neues. Das zeigt sich

nicht zuletzt im Zusammenspiel mit dem „nicht-organisierten“ Sport wie EZBBASKETBALL und Calisthenics. Es gibt auch weitere freie Szenen wie im Tischtennis. Bei aller Offenheit für Neues vernachlässigen wir aber nicht das Bestehende, im Gegenteil. Als vor Jahren die Sportart Boxen immer weniger Mitglieder fand, hat unsere Sportjugend Boxcamps angeboten und damit einen niedrigschwelligen Einstieg geschaffen. Damit hat der Boxsport wieder eine Zukunft bekommen. Die Profiboxerin Bilgenur Aras alias Puncherella hat mit der Sportjugend einst erste Erfahrungen sammeln können, diesmal gab es bei der Europäischen Woche im Gallus ein öffentliches Training mit ihr.

Welche Meilensteine sind in den letzten Jahren mit der Initiative „Europäische Woche des Sports“ in FrankfurtRheinMain erreicht worden?

Im Bereich der Innenstadt ist viel entstanden, die Kilometrierung am Main etwa ist zu nennen. Auf diesen zehn Kilometern werden regelmäßig, auch mit Unterstützung unseres Partners Mainova, die „Frankfurter Runden“ als Lauf-Event organisiert. Dies ist ein bleibendes Zeichen für mehr Sport im öffentlichen Raum. Und wir haben die „Fitnessbank“, die vor Jahren durch Studenten vorgestellt wurde und die sich bundesweit einer hohen Nachfrage erfreut. In Frankfurt haben wir leider immer wieder Hürden beim Einsatz der „Fitnessbank“ im öffentlichen Raum, was ich sehr bedauere. Hier findet die Stadtverwaltung eher für jede Lösung ein Problem. Der Run auf Sport und Bewegung in der Stadt ist aber sehr stark, was man auch an der Mitgliederentwicklung im Vereinssport sieht. Das muss weiter gefördert und gestärkt werden.

Der Sportkreis Frankfurt hat eine intensive Zusammenarbeit mit großen Shopping-Centern

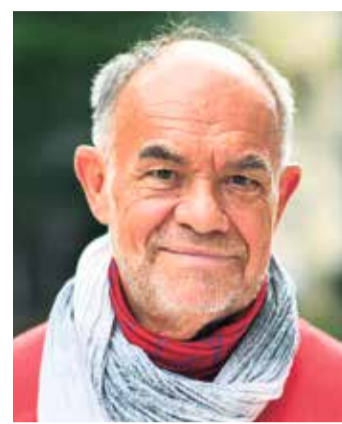
der Stadt initiiert, MyZeil und SkylinePlaza, dort fanden sportliche Aktionen und auch vielfältige Workshops statt. Das passt zum Motto des Sportkreises von der „Stadt als Stadion“. Welche Strategie verfolgst Du mit Deinem Team beim Aspekt Sport in der Innenstadt?

Unser Motto macht ja schon deutlich, dass Sport und Bewegung in der gesamten Stadt stattfinden kann und sollte. Es sollen neue Räume erschlossen werden. Was die Kooperation mit Shopping-Centern betrifft, war der Ausgangspunkt die Innenstadt, besonders die Zeil, gerade nach Corona. Und hier können wir als Sport dazu beitragen, dass die Innenstadt zusätzlich belebt wird, dass aber auch der Einzelhandel gezielt unterstützt wird. Das hat sich in besonderer Weise gezeigt bei dieser Europäischen Woche des Sports in SkylinePlaza, wo die ganze Woche über Angebote gemacht wurden, in momentan leerstehenden Ladengeschäften, was sehr gut ankam. Die Vereine, die sich dort beteiligt haben, geben die Rückmeldung, dass sie viel Nachfrage hatten von Menschen, die nun Mitglieder werden wollen. Wir brauchen mehr Mitglieder in den Vereinen, das macht den Sport noch stärker und das stärkt dann auch die Stadt. Und der Einzelhandel braucht solche Impulse des Sports vor Ort, um die Menschen verstärkt in die Center und Läden zu bekommen.

Im vergangenen Jahr wurde die „Europäische Woche des Sports“ genutzt, um dafür zu werben, Frankfurt durch vielfältige Ideen zur „sportfreundlichsten Stadt Europas“ zu machen. Diesmal richtete sich der Blick auch schon auf das Fußball-Jahr 2024, wenn die UEFA Euro 2024 nach Deutschland und nach Frankfurt kommt. Wie kann der Sport insgesamt vom in Medien und Gesellschaft so großen Fußball profitieren, wie sucht der Sportkreis den Schluß und Kooperationen?

Wir sind als Dachorganisation generell bei Großveranstaltungen involviert, ob das NFL- Spiele sind oder die WTT-Championship im Tischtennis. Seit Jahren beweisen wir als Ehrenamtliche und als Hauptamtliche in den Vereinen und im Sportkreis, dass wir verlässliche Partner sind. Wir nutzen Großveranstaltungen und ihre mediale Wirkung, um für mehr Sport und Bewegung im städtischen Raum zu werben. Das heißt, Spitzensport, egal welcher Art, ist für uns immer das Schaufenster, das die Möglichkeiten des Sports aufzeigt. Wir haben auf der einen Seite den spannenden Wettkampf, wir haben auf der anderen Seite aber auch die Wirkung des Sports in der Gesundheitspolitik, in der Bildungspolitik, in der Gesellschafts- und Integrationspolitik. Gesundheit war doch genau der Aspekt, der die Europäische Kommission einst dazu bewegt hat, die Europäische Woche des Sports zu initiieren.

Wir erleben wieder einmal, dass auch auf den Sport durch die wachsende Zahl von Migranten neue und zusätzliche Integrationsaufgaben hinzukommen. Was kann der Sport, was können die Vereine leisten, wo brauchen sie Unterstützung, wo sind Grenzen? Der Sport hat zweifellos eine hohe Integrationskraft. Das wird von Politik und Verwaltung aber noch zu wenig genutzt. Sport anzubieten, ist für uns Teil der Willkommenskultur.



Roland Frischkorn.

FOTO: SPORTKREIS FRANKFURT

Was aber viel wichtiger ist, das ist die Sprache zu erlernen. Hier müssen die Angebote überprüft werden. Wir brauchen Sprachkurse für alle, unabhängig vom Aufenthaltsstatus. Die Grenzen für Sport und Vereine sind da, wo die Vereine aufgrund der ganzen Vorschriften als „Durchlaufröhler“, so will ich es mal nennen, missbraucht werden. Nach wenigen Wochen schon beginnt in der Regel die Integration, die Menschen finden Freunde. Aber durch das Umverteilungssystem, das technokratisch Sinn machen kann, verlieren die Menschen plötzlich wieder diesen Halt. Sie müssen den Ort wieder wechseln, das gerade erst Gewonnene wieder aufgeben. Das enttäuscht im Übrigen auch die Helfer in den Vereinen, die merken, dass ihre Leistung oft nicht nachhaltig wirken kann. Diese Traumata müssen wir durchbrechen.

Bei der Oberbürgermeisterwahl Anfang dieses Jahres spielte im Wahlkampf der Sport erstaunlicherweise keine erkennbare Rolle, wie sieht das aus Deiner Sicht im bald beendeten Wahlkampf für den hessischen Landtag und das Ministerpräsidentenamt aus? Und was braucht der Sport von der Politik am meisten?

Am meisten braucht der Sport Planbarkeit für die Entwicklung, und wir müssen aufhören mit dem Schubladen-Denken, gerade weil Sport so vielfältig ist. Sport ist ja auch ein Ort, um Demokratie zu lernen, sich nach Regeln auseinanderzusetzen. Nicht umsonst haben die hessischen Bürgerinnen und Bürger entschieden, Sport als ein Staatsziel in die hessische Verfassung aufzunehmen. Hier muss weiter daran gearbeitet werden, nämlich deutlich zu machen, dass der Sport nicht nur die größte Organisation in Hessen darstellt, sondern im Grunde auch die größte Demokratiebewegung, getragen von Ehrenamtlichen. Was wäre dieser Staat ohne die ehrenamtliche Arbeit? Am besten wird das deutlich, wenn ich sagen kann, dass der Sportkreis Frankfurt als Dachorganisation mit den Vereinen im Jahr 2022 genau 6140 Veranstaltungen und Angebote organisieren konnte. Das geht ohne Ehrenamt gar nicht. Dessen muss sich die Politik bewusst sein.

Das Gespräch führte Jörg Ulrich Hahn.

Bikes for Ukraine

Stadträtinnen Weber und Rinn rufen zu Fahrrad-Spenden für die Ukraine auf

FRANKFURT (PM) | Bildungsdezernentin Sylvia Weber und Ordnungsdezernentin Annette Rinn rufen gemeinsam zum Spenden von Fahrrädern für die Ukraine auf. Im Rahmen der aus Dänemark stammenden Initiative Bikes for Ukraine werden bereits seit dem vergangenen Jahr in Frankfurt Fahrräder gesammelt. Bikes for Ukraine ist ein dänischer gemeinnütziger Verein, der Spenden und gebrauchte Fahrräder aus Westeuropa sammelt, um diese in ukrainische Städte zu liefern. Dort werden diese dringend benötigt. Das Fahrrad ist in den zerbombten ländlichen und städtischen Gebieten ein lebenswichtiges Hilfsmittel, mit dem Menschen mit Lebensmitteln, Medikamenten und humanitärer Hilfe versorgt werden können und sie zu Kliniken und Schulen bringt. Bikes for Ukraine war auf der jüngsten Frankfurter Fahrradmesse vertreten. Gesammelt werden funktionstüchtige und robuste Fahrräder; kleinere Defekte an den Rädern werden in Frankfurt repariert. Die Fahrräder werden per Hilfstransport von der Initiative Frankfurt für



Stadträtin Sylvia Weber und Generalkonsul Vadym Kostyuk mit für die Ukraine gespendeten Fahrrädern. COPYRIGHT: STADT FRANKFURT AM MAIN.

Ukraine in die Ukraine liefert. Bei Interesse ist die Frankfurter Partnerin von Bikes for Ukraine, die Initiative Frankfurt for Ukraine, online unter frankfurt-for-ukraine.de sowie per E-Mail an info@frankfurt-for-ukraine.de zu erreichen. Fahrräder – und andere Spenden – können bei Frankfurt für Ukraine in der Fritz-Tarnow-Straße 27 dienstags, freitags und samstags zwischen 16 und 18 Uhr abgegeben werden. Welche Sachspenden neben Fahrrädern dringend benötigt werden, ändert sich je nach Lage vor Ort in der Ukraine; derzeit wird eindringlich um Gehhilfen, Kanister, Werkzeuge aller Art und Schaufeln gebeten.

Mehr Infos über Bikes for Ukraine finden sich online unter bikes4ukraine.org/deutsch. Gemeinsam mit Generalkonsul Kostyuk freut sich Stadträtin Weber, dass dem Verein vom Dezernat Bildung, Immobilien und Neues Bauen das Gelände der ehemaligen Hermann-Herzog-Schule zur Verfügung gestellt werden konnte. Dort werden gespendete Fahrräder gesammelt, falls nötig von der Initiative und weiteren Freiwilligen repariert und für den Transport in die Ukraine vorbereitet. „Ich freue mich, so in Not geratene Menschen in der Ukraine unterstützen zu können“, erklärt Bildungsdezernentin Weber. „Das ist mir eine Herzensangelegenheit.“

RECYCLIST

Das Online-Magazin für Nachhaltiges

Reuse & Up-cycling

Abfallvermeidung

Best Practise

Digitalisierung

Rohstoffe

Recycling

Energie

www.recyclist-magazin.de

Die Rhein-Main-Macher